

# Nur das Beste für die Jüngsten

Die Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen stellt immer differenziertere Anforderungen /

Die Berufsbezeichnung „Erzieherin“ umfasst ein breites Spektrum. Die Arbeit in Kinderbetreuungseinrichtungen stellt immer differenziertere Anforderungen, und die Ausbildungsmöglichkeiten reichen von Fachschulen bis zur Universität. Insbesondere der Bereich der Frühpädagogik, die Betreuung, Begleitung und Förderung von Kindern unter drei Jahren, erfordert akademische Grundlagen.

„Der Bedarf ist enorm“, sagt Norbert Neuß, Professor für Pädagogik der Kindheit/Elementarbildung“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Allein in Hessen würden aufgrund der Betreuungszusage im nächsten Jahr rund 6000 Fachkräfte fehlen, die speziell in Elementar- oder Frühpädagogik ausgebildet sind.

„Nur das Beste für die Jüngsten“ umschreibt Neuß das Motto der Studienanbieter. Gerade für die Kleinkinder unter drei Jahren werde in den Betreuungseinrichtungen hoch spezialisiertes Personal benötigt. Aus der Bildungsforschung wisse man, wie wichtig allein schon das Thema Eingewöhnung für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes sei. „Wer immer ängstlich ist, traut sich später nicht, auf die Welt zuzugehen“, sagt Norbert Neuß.

Das Miteinander in Gruppen mit Kindern unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Begabung, deren individuelle Förderung erfordert beispielsweise entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen. Deutlich gestiegen sind die Anforderungen der El-



Der Bedarf an gut ausgebildeten Erziehern wächst.

DPA

Bachelor-Studiengänge in Elementar- oder Frühpädagogik in Gießen, Darmstadt und Fulda

tern an frühestmögliches Lernen. Immer neue Erkenntnisse schrauben die Erwartungen in die Höhe.

Knapp ein halbes Dutzend Hochschulen bietet in Hessen Bachelor-Studiengänge in Elementar- oder Frühpädagogik an, neben der Uni Gießen unter anderem die Evangelische Hochschule in Darmstadt oder die Hochschule Fulda. Es hat sich eine Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) gegründet, die Informationen gibt über das bisher wenig geordnete Studienangebot. Neuss bemängelt, dass der Betreuungsoffensive bisher keine einheitliche Ausbildungsinitiative gefolgt sei.

In Hessen werden laut WiFF zurzeit vier Bachelor-Studiengänge und ein Master-Studiengang angeboten. Pro Jahr stehen rund

160 Studienplätze zur Verfügung. Die Absolventen können sich nicht nur spezialisieren, etwa auf musikalische Früherziehung, sondern sind auch zu Leitungsfunktionen qualifiziert.

Zugangsberechtigt sind ausgebildete Erzieherinnen oder Sozialassistentinnen mit mindestens vier Jahren hauptberuflicher Praxis. Das Studium Elementar- oder Frühpädagogik kann, je nach Anbieter, berufsbegleitend oder in Vollzeit absolviert werden, als eigenständiges Fach sowie als Vertiefungsrichtung in bildungswissenschaftlichen Studiengängen. Auch ein Fernstudium ist möglich. Die Datenbank KURSNET gibt einen Überblick. (abi.)

[www.weiterbildungsinitiative.de](http://www.weiterbildungsinitiative.de)  
[www.kursnet.de](http://www.kursnet.de)